



## Birdrace 2010 – Artenvielfalt als sportliche Herausforderung

Ein sonniger Tag, Temperaturen um die 20°C, blauer Himmel mit ein paar großen Schönwetterwolken und den ganzen Tag mit Freunden beobachten gehen ... In dieser oder ähnlicher Weise mögen sich wohl alle 135 Teams den 8. Mai ausgemalt haben. Doch statt Sonnencreme und Shorts mussten Mützen und Handschuhe hervorgeholt und Regenkleidung eingepackt werden: Temperaturen um 5°C, Nieselregen und an den Küsten starker Wind begrüßten die Teams an der virtuellen Startlinie um Mitternacht vor allem in der Nordhälfte, wo wiederum das Gros der 529 Teilnehmerinnen und

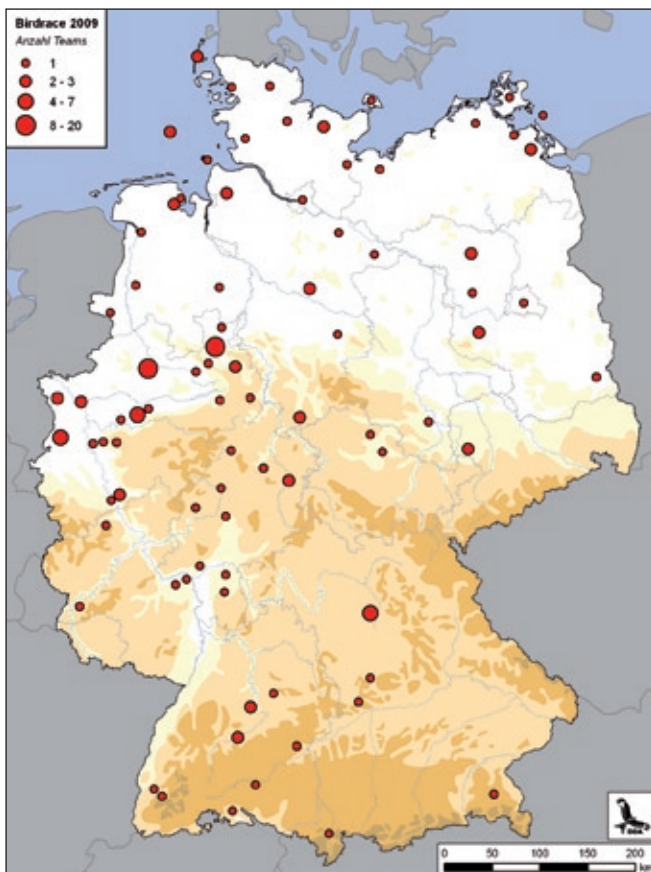
Teilnehmer startete. Nur im Süden herrschten – als ausgleichende Gerechtigkeit zum Vorjahr – den Vorstellungen von einem Maitag entsprechende Bedingungen. Die meisten nahmen es mit Humor: Ein Team aus Schleswig-Holstein reagierte kurzerhand auf die Wetteraussichten und nannte sich *Regenbreakvögel*.

Durch das deutliche Gefälle bei der Witterung wäre fast die unumstößlich scheinende Hackordnung, dass Teams aus dem Binnenland hinten anstehen müssen, wenn es um die Gesamtartenzahl geht, zum ersten Mal gekippt worden. Doch *Iron Birds* aus dem Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns verteidigten die Ehre der Küstenteams und hatten am Ende mit 162 Arten knapp die Nase vorn. Sie holten damit den Birdrace-Titel erstmals an die Ostseeküste. Dicht auf den Fersen folgen jedoch gleich drei Teams aus dem Binnenland, das *Team Havelland* und die *Southernmost Lakers* vom Bodensee mit je 159 Arten sowie *Gätkes Erben* aus Lüneburg mit 157 Kreuzen auf der Artenliste.

Mit den *Kielibris* (154), dem *Asiola-Quartett* und dem besten Fahrrad-Team, den *Usedommeln* (je 153), folgten in diesem Jahr sogar noch drei weitere Teams vor den besten Teams von der Nordseeküste, den *Oostfreesland Bird-Lopers* und den letztjährigen Siegern aus dem *Cuxland*, die mit je 151 Arten auf Rang acht landeten (aber auch mit 18 Stunden Nieselregen zu kämpfen hatten).

### Immer mehr Teams emissionsfrei unterwegs

Trotz der vielerorts feucht-frischen Witterung verzichteten 54 und damit deutlich mehr Teams als in den Vorjahren auf ein Auto und machten so aus dem Birdrace einen echten sportlichen Wettbewerb. Mehrere Teams strampelten 100 und teilweise deutlich mehr Kilometer zur Verlängerung



Trotz des besseren Wetters im Süden starteten die meisten der 135 Birdrace-Teams auch in diesem Jahr wieder in der nördlichen Hälfte Deutschlands.

ihrer Artenliste. Am erfolgreichsten taten dies wie schon vor zwei Jahren die *Usedommeln*, die mit 153 als erstes „grünes Team“ die Schallmauer von 150 Vogelarten knackten. Sie setzten damit eine neue Bestmarke in dieser prestigeträchtigen Wertung, die einige Jahre Bestand haben könnte. Mit 145 Arten kamen wie im vergangenen Jahr *Wannacks Topti(c)ker* aus dem Osten Schleswig-Holsteins auf den zweiten Platz, knapp vor der *Raumpatrouille Oriolus* mit 143 aus der Birdrace-Fahrrad-Hauptstadt Münster, wo alle zwölf Teams auf ein Auto verzichteten. Rang vier teilten sich die beiden schleswig-holsteinischen Teams *OECOS-MarschZEISSige* sowie die letztjährigen Sieger im Fahrrad-Birdrace *Pody und Co.*

### Große Begeisterung auf regionaler Ebene

In Nordrhein-Westfalen herrscht seit jeher die größte Konkurrenz: 49 Teams gingen dort an den Start. Mit exzellenten 143 Arten ließ die *Raumpatrouille Oriolus* aus Münster die Konkurrenz deutlich hinter sich und konnte sich (und damit den NRW-Rekord) zum Vorjahr nochmals deutlich steigern. Der Umstieg aufs Fahrrad führte nicht nur bei ihnen, sondern auch den gemeinsamen Zweitplatzierten, *Deutschlands Enthusiastischsten Vogel Kuckern* und den *Famous Grouse Birders* mit je 130 Arten sowie den nächstplatzierten Teams zu einer höheren Artenzahl.

In Schleswig-Holstein breitet sich die Birdrace-Begeisterung weiter aus, und es traten insgesamt 17 Teams an, davon verzichteten elf auf ein Auto. Am Ende lagen die *Kielibris* mit 154 Arten vor der Konkurrenz von *Wannacks Topti(c)kern* aus Ostholstein, die trotz zeitweise sehr bescheidener Witterungsverhältnisse mit dem Fahrrad auf hervorragende 145 Arten kamen. Auf dem dritten Platz landeten als bestes Team von der Westküste die *Dithmarscher Deichhühner*.

Landesmeister in Niedersachsen wurden *Gätkes Erben*. Hinter den gemeinsamen Zweiten, den *Cuxländern* und den *Oostfreesland Bird-Lopers* mit je 151 Arten, folgte knapp dahinter die cuxland-interne Konkurrenz, die *Alten Socken* mit 147 Arten. In Hessen, wo

zehn Teams antraten, drehten die *Grenzgänger* den Spieß des Vorjahres um und verwiesen mit 125 Arten die Meister des letzten Jahres, die *Ornis im Einsatz*, knapp auf den zweiten Platz. Dritte wurden die *EderSeaWatcher* aus Nordhessen mit 119 Arten, die allerdings mit 69 Kreuzen in der Singvogelwertung die beiden vorgenannten mit je 68 Singvogelarten hinter sich lassen konnten.

### Birdrace verbessert die Kenntnis der lokalen Avifauna

Insgesamt wurden am 8. Mai 271 natürlicherweise in Deutschland vorkommende oder mittlerweile etablierte Vogelarten beobachtet, darunter 103 Singvogelarten. Es wurden jedoch nur Stockente, Ringeltaube, Bachstelze, Amsel, Kohlmeise und Haussperling von allen Teams entdeckt.

Durchschnittlich konnten die Teams 106 Kreuze auf ihren Artenlisten zählen, nur im ersten Birdrace-Jahr waren es mehr. Ohne eine detaillierte Kenntnis der lokalen Vogelwelt wären solche Artenzahlen undenkbar. Das werden die meisten Teams nach ihrem ersten Birdrace-Erlebnis anhand der mitunter erstaunlichen Lücken in der Artenliste gemerkt haben: „Wie, kein Gimpel?“ „Warum fehlen uns Hauben- und Weidenmeise?“ „Das gibt's doch nicht, kein Bluthänfling und keine Gebirgsstelze!“ Die fehlenden Arten eines Jahres sind für viele Ansporn, um im Vorfeld des nächsten Birdraces genauer nachzusehen, oder man wird gezielt in neue Gebiete fahren, um nach Vorkommen bestimmter Arten zu suchen. So profitiert die Kenntnis der lokalen Avifauna still und heimlich durch das Birdrace. Ein Effekt, der hoffentlich auch dem Naturschutz vor Ort und dem bundesweiten Vogelmonitoring gerade den selteneren Arten zugute kommen wird.



Die Sieger der Fahrradwertung – die *Usedommeln* – in der arttypischen Pfahlstellung. Foto: privat.



### Singvogelträchtige Witterung

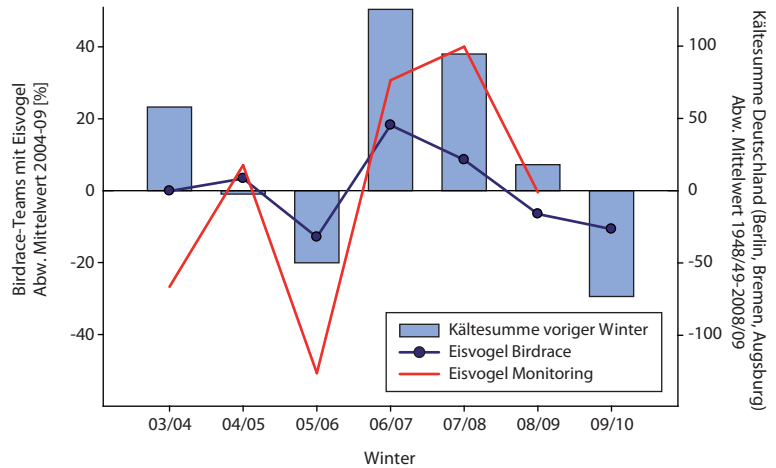
Obleich das diesige, feuchtkühle Wetter einem „Flugverbot für Greifvögel“ gleichkam, waren für Singvögel die Witterungsbedingungen vielerorts offenbar besonders, denn es ging so spannend und artenreich wie nie zuvor zu. Mit 79 Singvogelarten hatte das Team aus dem *Havelland* in dieser Sonderwertung die Nase knapp vor der Konkurrenz und verbesserte damit die bisherige Bestmarke von 77 Arten aus dem ersten bundesweiten Birdrace. Ebenfalls über dem bisherigen Rekord lagen die Sieger der letzten drei Jahre, *Gätkes Erben*, und die *Speedbirder* aus Sachsen mit je 78 Singvogelarten. Damit war die Singvogelwertung wieder fest in binnenländischer Hand.

### Bunter Raritätenstrauß

Den „Knaller“ des Tages landeten die Sieger aus Nordvorpommern mit einer Rotflügel-Brachschwalbe, von der nicht einmal alljährlich Beobachtungen hierzulande gelingen. Kaum weniger überrascht und erfreut dürften die *Oiestercatcher* von der Greifswalder Oie über einen Schwarzstirnwürger und – weit ab vom „Schuss“ – einen Halsbandschnäpper gewesen sein. Den *Oostfriesland Bird-Lopers* machte ein Graubruststrandläufer noch schnellere Beine und trug sie auf Rang acht. Mit bis zu drei Rötelschwalben, die in Münster seit dem 4. Mai anwesend waren, sowie einem singenden Seggenrohrsänger wurden die radelnden Teams in Münster belohnt. Stelzenläufer wurden in Schleswig-Holstein sowie in Brandenburg entdeckt, Seidenreier beglückten mehrere Teams in Brandenburg sowie in Südbaden, Nachtreiher zeigten sich den Stuttgarter *Nachtkrabben* sowie dem Bodenseeteam, mehrere Weißbart- und Weißflügelseeschwalben sowie mehrere Raubseeschwalben (auch im Binnenland) sorgten für zusätzliche Motivation, eine Rothalsgans wurde auf Sylt entdeckt. Im schwäbischen Donaumoos sowie in Münster flogen Rotfußfalken umher, und zwei späte Raufußbussarde zeigten sich in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.

### Brutvogeltrends im Birdrace erkennbar?

Vielfach mag es Pech oder mitunter auch Unaufmerksamkeit sein, dass eine Art am Ende des Tages auf der Liste fehlt. Ebenso unterscheidet sich die räumliche Verteilung der Birdrace-Teams von Jahr zu Jahr. Bei einigen vergleichsweise weit verbreiteten, gut erkennbaren Arten könnte der Anteil der Teams, die eine Art entdecken konnten oder



Erstaunlich parallel verlaufen die „Bestandsentwicklungen“ des Eisvogels basierend auf dem Anteil der Birdrace-Teams mit einem Nachweis sowie auf Basis des Monitorings häufiger Brutvögel 2004 bis 2010. Es zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang mit der Ausprägung des vorangegangenen Winters.

denen diese fehlt, aber durchaus reale Bestandsveränderungen widerspiegeln. So etwa beim Eisvogel, den nur ein Drittel (und damit noch einmal weniger als im vergangenen Jahr) der Teams notieren konnten. Über das Monitoring häufiger Brutvögel konnte der Hinweis aus dem Birdrace für den Eisvogel bestätigt werden. Bei der Gebirgsstelze, die hierzulande überwintert, deutet sich Ähnliches an: Sowohl im vergangenen als auch in diesem Jahr konnten weniger Teams diese elegante Art entdecken. Ähnliches ist beim Grünspecht zu erkennen und zeigt sich interessanterweise auch beim Zaunkönig: 2006, 2009 und 2010, also jeweils nach kalten Wintern, fehlte er einigen Teams. Dass immer weniger Teams ein Rebhuhn entdecken, dürfte den anhaltenden Bestandsrückgang widerspiegeln. In diesem Jahr war weniger als 30 % der Teams ein Rebhuhn vergönnt. Die Verarmung der Vogelwelt der Feldflur wird auch bei der Feldlerche deutlich: Nur 87 % der Teams konnten am 8. Mai diese einstmals allgegenwärtige und eigentlich kaum zu überhörende Art notieren. Ein positiver Trend ist bei der Nilgans aus den Birdrace-Daten erkennbar, der mit der rasanten Ausbreitung und Zunahme der Art übereinstimmt.

### Birdracer sammeln fast 23.000 Euro für ornitho.de

Obleich für alle Teilnehmer im Vordergrund stehen dürfte, möglichst viele Vogelarten zu entdecken, engagierte sich auch in diesem Jahr wieder knapp die Hälfte der Teams für das diesjährige Spendenprojekt, das derzeit entstehende Internetportal [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) (s. DDA-Aktuell 2/2010). Am erfolgreichsten waren einmal mehr die *BO-BACHTER* aus Bochum. Sie bleiben in dieser Spezialwertung ungeschlagen und dürfen die virtuelle Krone der



Birdrace-Spendenkönige ein weiteres Jahr tragen. Mit 3.807,50 Euro konnten sie ihr Vorjahresergebnis dank der Unterstützung von 21 Firmen, Freunden und Bekannten erneut steigern. Dass das notwendig war, scheinen sie wieder einmal gespürt zu haben, denn *Birding vor Nature* aus Bonn konnten dank 26 Unterstützern 3.056 Euro für *ornitho.de* einwerben und sich so gegenüber den letztjährigen Zweiten, den *Linumer Luchschleichern* mit 2.599 Euro behaupten, die 25 Personen für sich gewinnen konnten. Ebenfalls die Tausend-Euro-Schallmauer überspringen konnten die *Famous Grouse Birders* sowie die *OAG Neuwerk*. Auf Rang sechs landeten die *BOR-Seeschwalben* knapp vor dem jungen *EFTAS-NLU-Birdraceteam 2010* sowie den alten Birdrace-Hasen, den *Niederrhein-Rennvögeln* und den *RMD-Gipfelstürmern*, die alle über 500 Euro beisteuerten. 42 Teams konnten mindestens 100 Euro einwerben. Insgesamt trugen 63 Teams und über 200 Personen, Firmen und andere Einrichtungen dazu bei, dass *ornitho.de* mit 22.911,63 Euro einen erfreulich starken finanziellen Schub erhält. **Ganz herzlichen Dank für dieses großartige Engagement!**

#### Herzlichen Dank!

Für die großzügige Unterstützung danken wir Hans Christoph Kappel, der das Gemälde für die Gestaltung der Urkunde und zur anschließenden Verlosung stiftete, der Leica Camera AG, dem Aula-Verlag, Edition Ample, Christ Media Natur, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, dem Rowohlt-Verlag, dem dwj-Verlag, dem BLV-Verlag, GEO, der NABU-Storchenschmiede Linum und der OAG für Schleswig-Holstein und Hamburg, die die Preise für die Verlosung zur Verfügung stellten!

#### Nach dem Birdrace ist vor dem Birdrace

*Wir hätten locker noch x Arten mehr bekommen können ... Nächstes Jahr fahren wir auch Fahrrad ... Vielleicht sollten wir doch eine andere Taktik wählen ... Heute hat mich der Grünspecht ausgelacht, der uns gestern gefehlt hat ...*

Am 7. Mai 2011 gibt es die nächste Chance, manches anders und sowieso alles (noch) besser zu machen. Alle Ergebnisse des diesjährigen Rennens sind unter [www.dda-web.de/birdrace](http://www.dda-web.de/birdrace) abrufbar.

*Johannes Wahl, Karsten Berlin, Andreas Leistikow*

#### ADEBAR lernt fliegen – Arbeitskarten zur Verbreitung der Brutvögel Deutschlands online!

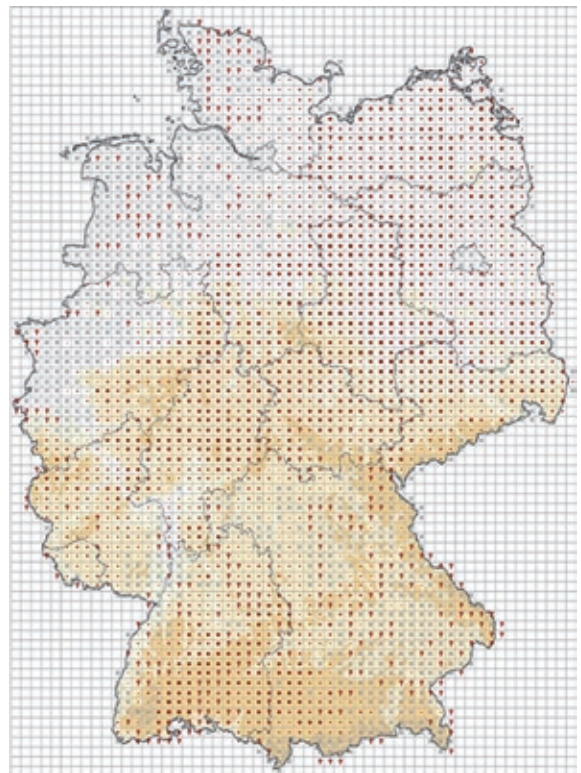
Über 3.000 Vogelkundler haben zwischen 2005 bis 2009 unzählige Stunden in Wiesen, Feldern und Wäldern verbracht, um die Brutvögel Deutschlands zu erfassen. Insgesamt wurden über 270 Vogelarten nachgewiesen, davon die seltenen und mittelhäufigen mit knapp vier Millionen Brutpaaren! Die

Ergebnisse sind mittlerweile eingegeben und stehen voraussichtlich noch bis Ende August 2010 auf der Internetseite der Stiftung Vogelmonitoring zur Kommentierung bereit. Ziel der Online-Kommentierung ist es, mögliche Eingabefehler aufzuspüren und noch vorhandene Lücken durch in Tagebüchern oder in Fachgutachten schlummernde Informationen zu schließen bzw. die derzeit bekannten Angaben durch exaktere zu ersetzen.

#### Nutzen Sie die letzte Chance, auf die Datenqualität positiv Einfluss zu nehmen!

Die bundesweiten (statischen) Karten bieten einen Überblick über die großräumige Verbreitung. Für die Bundesländer oder – sofern diese relativ groß sind – einzelne Regionen werden die Daten dynamisch auf die Oberfläche von GoogleMaps projiziert. Somit kann die Überprüfung der Daten mit Hilfe der aus den Luftbildern ersichtlichen Lebensraumverteilung erfolgen.

Insgesamt wurden die Karten seit ihrer Freischaltung Ende Juni über 30.000 Mal aufgerufen. Innerhalb eines Monats sind bereits über 1.000 Kommentare zu den Verbreitungskarten bei den Landes- und Regionalkoordinatoren eingegangen! Machen auch Sie mit – jeder zusätzliche Datensatz hilft, die Qualität der Darstellungen im späteren Atlaswerk weiter zu verbessern!



Brutverbreitung des Rotmilans im unkommentierten Zustand nach den Daten aus der ADEBAR-Kartierung.



Zu finden sind die Karten auf der Homepage der Stiftung Vogelmonitoring ([www.stiftung-vogelmonitoring.de](http://www.stiftung-vogelmonitoring.de)) unter dem Projekt „Adebar lernt fliegen“. Dort finden Sie auch eine ausführliche Anleitung zur Nutzung der Online-Kommentierung. Da Karten noch vorläufige Ergebnisse zeigen, liegen die Karten in einem zugangsbeschränkten Bereich, für den Ihnen Ihr Landeskoordinator die Zugangsdaten gerne zur Verfügung stellt. Wer für Ihre Region zuständig ist, erfahren Sie unter [www.dda-web.de/adebar](http://www.dda-web.de/adebar) → Kontakt. Falls Sie – auch über Freunde oder Bekannte – keinen Zugang zum Internet haben und die Verbreitungskarten einzelner Arten kommentieren möchten, wenden Sie sich bitte an Christoph Grüneberg in der DDA-Geschäftsstelle: 0251-201140-12. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Karsten Berlin, Christoph Grüneberg, Christoph Sudfeldt*

### **ADEBAR sucht weiterhin Spendenpaten!**

Alle, denen eine Vogelart besonders am Herzen liegt, können ihr Engagement für die heimische Vogelwelt und die besondere Verbundenheit zu einer Vogelart im neuen deutschen Brutvogelatlas dauerhaft zum Ausdruck bringen, indem sie eine Artpatenschaft übernehmen (oder diese verschenken, Weihnachten ist z. B. nicht mehr sooo fern!). Unter jedem Artkapitel werden im späteren Druckwerk (erscheint im Sommer 2011) namentlich bis zu fünf Spendenpaten pro Art aufgeführt, sofern diese das Projekt mit mindestens 100,- EUR unterstützen. Mehr zu den Vogelpatenschaften erfahren Sie unter [www.stiftungvogelmonitoring.de](http://www.stiftungvogelmonitoring.de). Dort können Sie auch einsehen, wer für eine Vogelart bereits Pate steht. Die einfachste Art, eine Patenschaft zu übernehmen, ist folgende: Sie überweisen eine Spende über 100,- EUR mit dem Stichwort „Lieblingsart“ (z. B. Dohle) auf folgendes Konto: Sparkasse Chemnitz, BLZ 87050000, Kontonr. 3140004400. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse auf der Überweisung zu vermerken (am besten Sie verwenden die speziellen bei Banken oder beim Online-Banking verfügbaren Formulare für Spenden), damit wir Ihnen die Zuwendungsbestätigung umgehend zustellen können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

den), damit wir Ihnen die Zuwendungsbestätigung umgehend zustellen können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

### **20. Jahrestagung des Vereins Thüringer Ornithologen**

Im zwanzigsten Jahr seines Bestehens (seit 15.12.1990) führte der Verein Thüringer Ornithologen (VTO) am 20. und 21. März 2010 in Mühlberg bei Gotha seine 20. Jahresversammlung durch. 84 Mitglieder und Gäste nahmen daran teil. Sie erlebten zwölf thematisch abwechslungsreiche Fachvorträge. Auf der Mitgliederversammlung wurde von 54 Mitgliedern der neue Vorstand gewählt: Dr. Eberhard Mey (Vorsitzender), Dr. Christoph Unger (Geschäftsführer), Dr. Ingo Uschmann (Schatzmeister), Stefan Frick (Vorstandsmitglied) und Erwin Schmidt (Vorstandsmitglied). Damit sind nach fast 20-jährigem treuen und selbstlosen Einsatz Herbert Grimm als Geschäftsführer, Klaus Schmidt als Schatzmeister und Bernd Friedrich als Vorstandsmitglied aus ihrem Ehrenamt geschieden. Ein ausführlicher Bericht über die Tagung wird im Heft 1 des 7. Bandes vom „Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen“ erscheinen.



Der scheidende Vorstand des VTO: Herbert Grimm, Klaus Schmidt und Bernd Friedrich (v.l.n.r.).  
Foto: E. Schmidt.

**Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.**  
Geschäftsstelle, An den Speichern 4a, 48157 Münster  
Tel.: 0251-210140-0, Fax: 0251-210140-29  
E-Mail: [info@dda-web.de](mailto:info@dda-web.de) • [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)